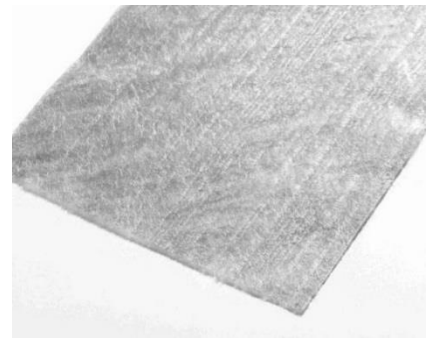


# FILTERMATTE FIL 105

## 1. Kurzbeschreibung:

Dünnes, mechanisch verfestigtes Endlofaservlies mit, gemäß den Richtlinien der FLL für Dachbegrünungen, geprüfter Wasserdurchlässigkeit als Filtertrennlage zwischen Drän- und Substratschichten zur Vermeidung des Einschlümmens von Feinteilen aus der Vegetationstragschicht



## 2. Einsatzbereich:

als Filtertrennlage bei extensiven und intensiven Dachbegrünungen zwischen Dränschichten aus Festkörperdränagen bzw. Schüttgutdränagen und Tragschichten bzw. Vegetationssubstraten.

## 3. Lieferform:

Als Rollen:

- Rollenbreite: 2 m
- Rollenlänge: 100 m
- Gebindgewicht: ca. 22 kg

## 4. Lagerung:

liegend, trocken und bei längerer Lagerdauer UV-geschützt

## 5. Verlegung und Verarbeitung:

### a) Verlegeweise

- die Filtermatte wird vollflächig zwischen der Dränebene und den folgenden Schichten **mit mind. 10 cm Überlappung** verlegt.
- an allen Aufkantungungen, Randelementen, Attiken etc. ist die Filtermatte nicht sichtbar bis kurz unter die Oberfläche des Schichtaufbaus hochzuführen und z.B. mit Substrat/Kies festzulegen.
- Sie sollte nicht dauerhaft der Witterung ausgesetzt sein.

### b) folgende Anwendungsgrundsätze sind zu beachten

- Filtermatten sind bei geneigten Dachflächen parallel zur Abdichtungsebene einzubauen, d.h. die Dränschicht sollte eine einheitliche Schichtdicke aufweisen.
- bei Dachflächen ohne Gefälle mit geplantem Wasseranstau ist die Filtermatte mit ca. 3-5 cm Abstand über dem geplanten Höchstwasserspiegel einzubauen.
- Filtermatten sollten im Randbereich entlang aufgehender Bauteile und/oder Dachaufbauten bzw. Dachdurchdringungen bis ca. 5 cm unter die Belagsoberkante hochgeführt werden.
- bei sehr dünnen Schichtdicken von Dränschüttungen sollte darauf geachtet werden, dass beim Verlegen der Filtermatte bzw. beim Aufbringen des Substrats keine tiefen Trittschritte hinterlassen werden. Der geringe Abstand in der Trittschulde zum temporären Wasseranstau bewirkt ansonsten eine erhöhte Kapillarität die u.U. zu einer punktuellen Vernässung der Vegetationstragschicht führen kann. Dies ist ein Mangel und muss möglichst vermieden werden.
- aus Gründen der Verwehrsicherheit und der fehlenden UV-Beständigkeit sollte die Filtermatte direkt nach Verlegung möglichst vollflächig mit einer ausreichenden Auflast belegt werden (z.B. dem Vegetationssubstrat).
- grundsätzlich muss vermieden werden, dass Substratbestandteile oder andere Schüttgüter (z.B. beim Aufblasen) unter die Filtermatte geraten.

## 6. Mitgeltende Normen und Richtlinien:

Bitte achten sie bei Planung und Ausführung auch auf die Anforderungen aus den Flachdachrichtlinien, den FLL-Dachbegrünungsrichtlinien und den sonstigen, allg. anerkannten Regeln der Technik.

### Optigrün international AG

Am Birkenstock 15 - 19, 72505 Krauchenwies-Göggingen  
Tel. +49 7576 772-0, Fax +49 7576 772-299,  
info@optigruen.de

### Optigrün Niederlassung Österreich

Landstraßer Hauptstraße 71/2, 1030 Wien  
Tel. +43 1 71728-417, info@optigruen.at